



II - 800P der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5901/79-4-92

3841 IAB

1993 -02- 01

ANFRAGEBEANTWORTUNG

ZU 3887/J

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg. Dr. Renoldner
Freunde und Freundinnen, vom 2. Dezember 1992,
Nr. 3887/J-NR/1992, "Projekt einer Umfahrungsstraße
für Landeck"

Grundsätzlich darf ich zu Ihren Fragen anmerken, daß diese in erster Linie an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten, der nach dem geltenden Bundesministerengesetz für die Planung und den Bau von Bundesstraßen zuständig ist, zu richten wären. Ich darf Sie daher insbesondere bitten, die Fragen 1 bis 3 an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten zu richten. Ich möchte aber die Gelegenheit nützen, Ihnen einige Überlegungen aus der Sicht des Bundesministers für öffentliche Wirtschaft und Verkehr mitteilen.

Zunächst möchte ich einige Anmerkungen zu der aufgestellten Behauptung machen, der Umfahungstunnel von Landeck diene dazu, dem Transitverkehr "die Schleusen zu öffnen" und gleichzeitig einige Anmerkungen zu Ihrer Frage 7 machen.

Es ist davon auszugehen, daß durch die Umfahrung Landeck die Reschenpaßroute für einen Teil des Personenverkehrs attraktiver werden kann. Für den Gütertransitverkehr ist die Reschenpaßroute jedoch nicht bedeutend, da Tirol im Rahmen seiner Landeskompetenz auf dem Verordnungswege für diese Route eine Gewichtsbeschränkung für Lkw auf 7,5 Tonnen Gesamtgewicht erlassen hat. Ausgenommen davon ist nur der regionale Wirtschaftsverkehr. Auch nach Fertigstellung der Tunnelumfahrung von Landeck beabsichtigt das Land Tirol, die Gewichtsbeschränkung von maximal 7,5 Tonnen Gesamtgewicht für Lkw aufrecht zu erhalten. In diesem Zusammenhang darf ich unter Hinweis auf Ihre Frage 4 anmerken,

- 2 -

daß Tonnagebeschränkungen auf solchen Straßen in die Zuständigkeit der Länder fallen.

Zu Ihrer Frage 5 über Maßnahmen betreffend den Transitverkehr im Großraum Landeck darf ich zunächst darauf hinweisen, daß auch der mit der EG abgeschlossene Transitvertrag mittelbar eine mengenmäßige Beschränkung des Lkw-Transitverkehrs vorsieht: sollte in einem der Jahre bis 2003 die Zahl der für das Jahr 1991 ermittelten Fahrten um mehr als 8% überschritten werden, so ist die Zahl der Ökopunkte für das darauffolgende Jahr, über die vertraglich vereinbarte Reduktion hinaus, zu vermindern. Da es gelungen ist, das gesamte österreichische Hoheitsgebiet in die Transitvertragsregelungen einzubeziehen wirkt sich dieses Abkommen natürlich auch auf den Transitverkehr im Großraum Landeck aus.

Bei einer Beurteilung des Projektes Umfahrung Landeck ist zu berücksichtigen, daß derzeit (Daten für das Jahr 1990) im Verlauf der B315 im Jahresdurchschnitt 8500 Kraftfahrzeuge täglich durch Landeck fahren, in den Sommermonaten sogar 12400 Kfz täglich. Ich glaube nicht näher erläutern zu müssen, daß diese Verkehrsbelastungen eine starke Beeinträchtigung der Lebensqualität in dieser Stadt bedeuten. Nach einer Verkehrsuntersuchung eines Tiroler Zivilingenieurs würde der Umfahrungstunnel eine Entlastung von annähernd 70% des derzeitigen Durchzugsverkehrs in Landeck und Teilen von Zams und Fließ bewirken.

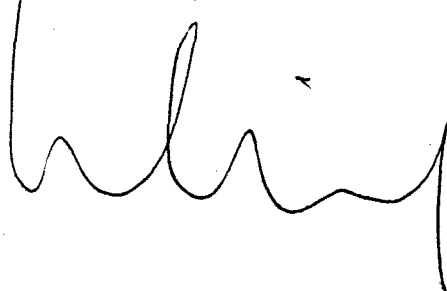
Zu den Fragen 4 und 6 darf ich noch anmerken, daß die Rückstufung der früheren Schnellstraße 15 zur Bundesstraße 315 im Bundesstraßengesetz bereits erfolgt ist. Es ist zu erwarten, daß in Landeck und Zams im Rahmen von örtlichen Verkehrskonzepten nach einer Entlastung vom Durchzugsverkehr einschneidende Rückbaumaßnahmen realisiert werden können, um die Umweltqualität im Ortsgebiet zu verbessern. Auch schon vor Fertigstellung einer Umfahrung von Landeck könnten

- 3 -

verkehrsorganisatorische Maßnahmen Entlastungen der Wohnbevölkerung in den durchfahrenen Gemeinden - etwa sogenannte Pfortnerampeln zur Verlagerung von Stauungen aus den dicht bewohnten Gebieten oder Mittelinseln als Querungshilfen - Verbesserungen für die Anrainer hervorrufen.

Wien, am 1. Februar 1993

Der Bundesminister

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long vertical stroke at the end, positioned below the typed name 'Der Bundesminister'.

BEILAGE**ANFRAGE:**

1. Welche Kosten wird Ihrer Meinung nach das Umfahrungsprojekt Landeck verursachen?
2. Wird dafür eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Welche Tonnagebeschränkung werden Sie für diesen Streckenabschnitt verordnen? Bis wann werden Sie eine Rückstufung von der derzeitigen Schnellstraße zur Bundesstraße durchführen?
5. Welche weiteren Maßnahmen zur Reduktion des Transitverkehrs im Großraum Landeck werden Sie begleitend setzen?
6. Wenn eine Rückstufung und begleitende verkehrsreduzierende Maßnahmen nicht geplant sind, weshalb nicht?
7. Wie hoch schätzen Sie den transitverkehrsfördernden Effekt der Umfahrung Landeck unter Berücksichtigung der allfällig getroffenen verkehrsreduzierenden Gegenmaßnahmen?